

Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland sarganserlaender.ch | Mittwoch, 7. Juni 2023 | Nr. 107 | 151. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.80

Jubiläumsfest  **On The Move**

Feiern Sie mit uns!
Samstag, 10. Juni im Verrucano, Mels
Festkonzert, Unterhaltung,
Tanzband The ROBBsters

Infos: onthemove.ch Tickets: eventfrog.ch

Gospel- und Popchor




Kurzbesuch

Für dreieinhalb Stunden darf die Bevölkerung von Brienz heute ins Dorf zurückkehren. Zudem haben gestern die Bauern ihre Wiesen gemäht. SEITE 14




GARAGE THOMA AG
CARROSSERIE

www.garagethoma.ch
8885 MOLS 081 738 22 55



Seltene Rassen

Der Melser Meinrad John züchtet die beiden gefährdeten Geissenrassen Tauernschecken und Nera Verzasca – und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Landschaftspflege. SEITE 3



Geflutet

Nach der Sprengung des Kachowka-Staudamms sind Teile der ukrainischen Region Cherson überschwemmt. SEITE 11



Vier Titel

Die Hummingbirds räumen mit acht Medaillen bei der Schweizer Cheerleading Meisterschaft ab. SEITE 17

Bilder Ignaz Good, Severin Walpen, Gian Ehrenzeller, Keystone

Wetter heute
Sarganserland



Inhalt	
Gemeinden	2
Sarganserland	3
Boulevard	10
Nachrichten	11
Region	14
Leben	15
TV-Programm	16
Sport	17

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch
Abonnemente: T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch
Inserate: Media-service | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: mediaservice@sarganserlaender.ch



ANZEIGE

Wylade
www.baertsch-weine.ch

Bärtsch Weine
Grofstrasse 11, 8887 Mels
Telefon 081 723 10 33

Wir sind gerne für Sie da:
Montag – Freitag
13.30 – 18 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Fachkräftemangel erreicht auch die Verwaltungen

In der kantonalen Verwaltung sind derzeit mehr als 100 Stellen offen. Auch in der Region zeigt sich der Fachkräftemangel, aber es herrscht noch kein Notstand. Die Personalverantwortlichen sind mit weniger Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle konfrontiert.

von Hans Bärtsch

Es gibt Rathäuser im Kanton St. Gallen, bei denen einzelne Dienstleistungen nur noch reduziert angeboten werden. Aus dem Linthgebiet sind mit Kaltbrunn und Rapperswil-Jona zwei Gemeinden bekannt, welche bei ihren Bauverwaltungen die Öffnungszeiten eingeschränkt haben. «Rappi» musste zudem vakante Stellen im Fachbereich Baubewilligungen an einen externen Personalvermittler delegieren, wie die «Linth-Zeitung» in ihrer Wochenendausgabe berichtete. Die Gemeinden im Kanton sind – nicht zuletzt je nach Grösse – unterschiedlich stark betroffen, klar ist aber: Der Fachkräftemangel hat definitiv auch die öffentliche Verwaltung erreicht. Es gehen weniger Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen ein, und die Rekrutierungsprozesse dauern deutlich länger.

Ivo Gubser, Personalverantwortlicher bei der Gemeinde Mels, kann das

unterschreiben. Die Fluktuation sei grösser geworden, bei den Bewerbungen nehme die «Breite» zu. Anders gesagt: Die Auswahl aus Topkandidatinnen und -kandidaten sei kleiner geworden. Bisher, so Gubser, habe man noch jede Stelle besetzen können. In Mels seien deshalb Massnahmen wie reduzierte Schalteröffnungszeiten zurzeit kein Thema. Wenn man die Entwicklung verfolge, liessen sich solche aber «früher oder später» auch nicht ausschliessen. In der grössten Sarganserländer Gemeinde sind momentan zwei bedeutende Stellen offen: jene der Leitung Bau/Infrastruktur und jene der Leitung Steueramt.

Keine Notlage in Pfäfers

Wie sieht die Situation in der kleinsten Sarganserländer Gemeinde aus, in Pfäfers? Allgemein gingen auf ausgeschriebene Stellen nur wenige Bewerbungen ein, sagt Gemeindepräsident Axel Zimmermann. Häufig müsse deshalb in eine «zweite Runde» gegangen werden. Eine Notlage beim Personal

mag Zimmermann für «seine» Gemeinde gleichwohl nicht erkennen. Es brauche einfach «mehr Anstrengungen», um offene Stellen zu besetzen. Auf der Pfäferser Gemeindeverwaltung stehe man altersbedingt vor einigen Wechseln, während es im Altersheim aufgrund einer sehr tiefen Fluktuation keinen Handlungsbedarf gebe. Und auch in der Schule seien im Tamnabach auf neue Schuljahr hin alle Stellen besetzt.

Sowohl in Mels wie in Pfäfers wird erklärt, dass der Lohn bei Stellenbesetzungen natürlich eine Rolle spiele, «aber es braucht auch andere Anreize», so Gubser. Wobei Themen wie die aktuell vieldiskutierte Viertageswoche auch wieder Konsequenzen hätten in der Organisation eines Verwaltungsbetriebs.

Gubser plaudert aus dem Nähkästchen, wenn er sagt, dass Arbeitgebende dazu tendieren, die Kompetenzen einer Person, die sich um eine Stelle bewirbt, vor deren Qualifikation zu stellen. Die Beurteilung der Kompetenzen

sei allerdings zeitintensiver. Lobende Worte findet der Melser Personalverantwortliche für Anstrengungen, die Aus-/Weiterbildung zum Grundbuchverwalter zu überarbeiten, um diesen Job attraktiver zu machen.

«Gute Lernende» als Erfolgsrezept

Apropos Grundbuchverwalter(in): Diese sind kantonal mit die gesuchtesten Fachkräfte. In Flums hat man auf dem Grundbuch- wie dem Steueramt für eigenen Nachwuchs gesorgt. «Gute Lernende» sind dort ein Erfolgsrezept, um wichtige Stellen auf dem Rathaus zu besetzen.

Fazit: Im Sarganserland ist die Bürgerschaft noch gut bedient, wenn es um die personelle Besetzung von Stellen auf den Gemeindeverwaltungen geht. Da ist etwa das Gesundheitswesen ein ganz anderes paar Schuhe. Personalverantwortliche von Spitälern, Kliniken und Heimen aus der Ostschweiz reisen dem Vernehmen nach bis ins Südtirol, um Fachkräfte persönlich rekrutieren zu können.



Arbeitsplätze und Synergien: Der Industriepark im Plonserfeld wird als Vorzeigebau gelobt.

Bilder/SLGview Ignaz Good

Vorzeigebau könnte Schule machen

In zwei Jahren Bauzeit ist im Plonserfeld ein zukunftsweisendes Industriegebäude erstellt worden. Ein Tag der offenen Tür bot Interessierten Gelegenheit für einen Einblick und einen spannenden Rundgang durchs siebenstöckige Gebäude.

von Ignaz Good

Das Industriegebäude an der Zeughausstrasse 10 hat eine 35-jährige Vorgeschichte hinter sich. Als 1985 ein Industriegebäude im Plonserfeld mit drei Geschossen erstellt und bezogen wurde, wurde nach damaligen Kenntnissen fast alles richtig gemacht. Turbulenzen gab es kurz vor dem Bezug durch den Bauherrn, der wegen Überschuldung die Bilanzen deponieren musste. In den darauffolgenden 31 Jahren waren verschiedene Firmen in diesen Räumlichkeiten domiziliert. Im Herbst 2017 entschloss sich die Generalbau Ackermann AG, das Gebäude zu erwerben und zu erweitern.

Ein Vorzeigebau

Und der neu entstandene Industriepark im Plonserfeld kann sich sehen lassen. Davon haben sich die Besuchenden und geladenen Gäste am Tag der offenen Tür vom Wochenende überzeugt. Am Sonntagmorgen lauschten viele Interessierte dem gehörgefälligen Frühschoppenkonzert der Musikgesellschaft Konkordia unter Direktion von Christian Marti. Der anschliesen-

de Rundgang durchs siebenstöckige Gebäude wurde mit Speis und Trank grosszügig belohnt.

In der zweijährigen Umbau- und Neubauphase ist etwas Bahnbrechendes entstanden. Der bestehende alte Teil ist saniert und um zwei Stockwerke erhöht worden, es wurden neue Fenster eingebaut und in nördlicher Richtung erweitert. Das Parkplatzproblem wurde mit einer zweistöckigen Tiefgarage gelöst. In die Planungsphase miteinbezogen wurden auch die Interessen der Seetalgarage nebenan. So ist unter der Strasse zwischen den beiden Gebäuden eine Einstellhalle für multifunktionelle Zwecke entstanden. Der ausgezeichnete kiesige Baugrund mit einem Grundwasserspiegel in 14 Metern Tiefe hat dazu beigetragen, dass man kostengünstige Lösungen für die Tiefgaragen und fürs Heizungs- sowie Kühlungssystem finden konnte. Die in der Industriezone maximal erlaubte Gebäudehöhe von 20 Metern wurde voll ausgenutzt. Auf 4383 Quadratmetern Grundstücksfläche sind total 10 817 Quadratmeter Produktionsfläche entstanden. Und dies mit verschiedensten Lagern, technischen Räumen sowie Flächen für Büros und WCs. Damit auch Autos oder Hubstapler die

Höhenunterschiede überwinden können, wurde ein Fünf-Tonnen-Lastenlift über sechs Stockwerke mit Innenabmessungen von sechs mal drei Metern eingebaut.

Fachleute lobten den Bau vor Ort als Zukunftsmodell. Damit meinten sie einerseits die effiziente Ausnutzung der Bodenfläche und andererseits die von Tageslicht durchfluteten Arbeitsplätze. Und: Der Bau wird von aussen nicht als störend wahrgenommen, auch wenn er 20 Meter aus dem Boden ragt. Seine Ästhetik wurde harmonisch in das Landschaftsbild eingepasst.

Drei Firmen

Und wer sind die Bewohner? Die Smarterion AG ist seit 2018 im Industriepark Mels ansässig und beschäftigt momentan rund 60 Angestellte. Tendenz steigend. Bereits eingezogen in den Industriepark ist auch die Werbetechnik Printer Ex GmbH. Die Medics Labor AG nimmt ab Herbst 2023 ihren Betrieb in der Medizinaltechnik mit rund 25 Arbeitsstellen auf.

Auf dem Rundgang am Tag der offenen Tür konnten noch ungenutzte Arbeitsräume erspäht werden. Das Interesse seitens Unternehmer sei allerdings gross, wie zu vernehmen war.



Das Interesse am Tag der offenen Tür ist da: Die Besucherinnen und Besucher im Plonserfeld lassen sich musikalisch unterhalten und auf dem anschliessenden Rundgang von Fachleuten informieren.